

50 Jahre

Lebenshilfe Husum



Inklusive und heilpädagogische
Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie
Freizeitangebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Lebenshilfe Husum – ein halbes Jahrhundert!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vor 55 Jahren wurde die Bundesvereinigung der Lebenshilfe gegründet. Im Frühsommer 2013 besteht die Lebenshilfe Husum seit 50 Jahren.

Über Jahrzehnte hat die Lebenshilfe das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien zum Ziel. Die Lebenshilfe stand unter dem Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein“.

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe hat mit ihrem Grundsatzprogramm vom 12. November 2011 auf die Rechte der Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht und Wege zur Verwirklichung der Inklusion aufgezeigt. Das Grundsatzprogramm setzt neue Ziele: Alle Menschen sollen dabei sein, bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Freizeit und allen Lebenslagen. Niemand darf ausgeschlossen sein.

Der Begriff **Inklusion** ist seit geraumer Zeit in aller Munde!

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen trotz ihrer Verschiedenheit, unterschiedlicher sozialer, regionaler, nationaler, religiöser und kultureller Herkunft, unterschiedlicher Fähigkeiten und Beeinträchtigungen gemeinsam leben, lernen und arbeiten.

Wir tragen den Gedanken der Inklusion in unsere Gesellschaft, um eine neue gesellschaftliche Haltung gegenüber Menschen mit Unterstützungsbedarf zu schaffen.

Stand Mai 2013

Auflage:	2000 Stück
Inhalt und Fotos:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit Lebenshilfe Husum
Druck und Verarbeitung:	Husum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH u. Co. KG, Husum Postfach 1480, D-25804 Husum



Die Lebenshilfe Husum setzt sich für viele Menschen im Kreis Nordfriesland ein. Wir sehen unsere Aufgabe darin, vor allem Menschen mit geistiger Behinderung die Unterstützung zu geben, die sie benötigen, um ihnen Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Wir gestalten Prozesse und Strukturen mit, um Menschen auf ihrem Lebensweg zu unterstützen.

Die Mitbegründerin der Elterninitiative in Husum, Frau Käte Reiners, hatte vor einem halben Jahrhundert ganz andere Sorgen, die Elterninitiative kämpfte für die Anerkennung von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft, was heute (fast) eine Selbstverständlichkeit ist.

Unter dem Leitwort „Von der Wiege bis zur Bahre“ gründete die Elterninitiative im Mai 1963 den Verein für Menschen mit geistiger Behinderung Husum e.V. mit dem Ziel, diese Menschen auf ihrem gesamten Lebensweg durch Fördereinrichtungen zu begleiten.

Im Laufe der Jahrzehnte ist es gelungen, viele Einrichtungen auf den Weg zu bringen. Wir danken unseren Förderern, ohne deren Unterstützung diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Hierzu gehören heute 300 Mitglieder, die ehren- und hauptamtlich Beschäftigten sowie das gesamte soziale Netzwerk in Nordfriesland. Der Kreis Nordfriesland und die Stadt Husum haben uns über Jahrzehnte mit großem Einsatz in vielen Bereichen unterstützt und ihnen danken wir ebenfalls besonders.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt bei Kindern und Jugendlichen und orientiert sich ausschließlich an deren Bedürfnissen. Durch jahrzehntelange Erfahrung in der heilpädagogischen und pädagogischen Begleitung von Kindern und ihren Familien haben wir mit unseren Mitarbeitern im Laufe der Jahrzehnte Einrichtungen und Angebote für Menschen jeden Alters mit Unterstützungsbedarf geschaffen:

- Frühförderung und Beratung
- Inklusive Kindertagesstätte mit Krippengruppe (Käte Reiners Kindergarten)
- Hilfen zur angemessenen Schulbildung
- Hortgruppe Rungholtschule
- Projekte und Freizeitangebote
- Familienentlastender Dienst

Sie finden in unseren neu gestalteten Geschäftsstellen in Husum, Bredstedt und Tönning kompetente Ansprechpartner, die sich auf Ihren Besuch freuen und Sie gerne beraten.

Ihre Lebenshilfe Husum

Grußwort des Kreises Nordfriesland zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Husum

Im Namen des Kreises Nordfriesland gratulieren wir der „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Husum e.V.“ ganz herzlich zum 50-jährigen Bestehen.

Was 1963 mit der Gründung einer Elterninitiative begann, führte 1975 zur Einrichtung eines eigenen Kindergartens für Kinder, die behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Heute, nachdem viele gute Erfahrungen mit Integrationsgruppen gemacht worden sind, ist kaum noch vorstellbar, dass diese Kinder zuvor systematisch von nicht-behinderten Kindern ferngehalten wurden – welch ein Verlust für alle Beteiligten! Als vorläufigen Höhepunkt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bietet der inzwischen nach Käte Reiners benannte Kindergarten als einer der ersten in Nordfriesland auch Inklusionsgruppen an.

Wir kennen und schätzen die Husumer Lebenshilfe aber nicht nur als innovativen Kindergartenträger, sondern als ebenso erfindungsreichen und höchst kompetenten freien Träger unserer Sozialräume NF-Mitte, Husum und Süd mit Büros in Bredstedt, Husum und Tönning. In enger Zusammenarbeit mit dem Kreis setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe mit Leidenschaft und großem Erfolg dafür ein, dass Familien ihren Kindern die Rahmenbedingungen bieten können, die sie benötigen, um ihre Talente bestmöglich zu entwickeln und die Chancen zu nutzen, die das Leben ihnen bietet.

Allen bei der Lebenshilfe Beschäftigten, aber ebenso allen Mitgliedern des Vereins der Lebenshilfe möchten wir für ihren Einsatz zum Wohle von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen danken: Ohne Sie wäre das Leben sehr vieler Menschen sehr viel ärmer. Wir wünschen der Lebenshilfe und allen, die sie unterstützen, auch für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg bei ihren für unsere Gesellschaft so wichtigen Aufgaben.



Albert Pahl
Kreispräsident



Dieter Harrsen
Landrat



50 Jahre Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Husum e.V.

Zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Husum e. V. übermitteln wir Ihnen im Namen der Stadt Husum unsere herzlichsten Grüße.

Seit der Gründung der „Elterninitiative Lebenshilfe“ im Jahr 1963 hat sich für Menschen mit Behinderung vieles verbessert.

„Es ist normal, verschieden zu sein“ – unter diesem Leitgedanken haben Sie in den vergangenen 50 Jahren mit großem ehrenamtlichen Engagement zahlreiche unterschiedliche Angebote in Husum aufgebaut.

Ganz gleich, ob mit dem Käte Reiners Kindergarten, der Hortgruppe in der Rungholtschule, mit familienentlastenden Angeboten, die den Angehörigen Freiräume zur Erholung schaffen bis hin zu Ihren Tanzgruppen und zur Künstlergruppe Dieselstraße, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre kreativen Fähigkeiten entfalten können – Sie leisten eine hervorragende und vor allem notwendige Arbeit. So ist der Käte Reiners Kindergarten die erste inklusive Kindertagesstätte in Husum, in der Kinder mit und ohne Behinderung ihren Möglichkeiten entsprechend individuell betreut und gefördert werden.

Damit sichern Sie vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Behinderung ein möglichst normales Leben von der Kindheit bis ins Alter.

Ihr Jubiläum bietet uns eine willkommene Gelegenheit, der Lebenshilfe Husum e.V. und allen, die sie unterstützen, ganz herzlich für die geleistete Arbeit zu danken.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrem Einsatz zum Wohl der Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen und einen guten Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Husumer Rathaus



Birgitt Encke
Bürgermeisterin



Uwe Schmitz
Bürgermeister

Grußwort zur Festschrift der Lebenshilfe Husum anlässlich des 50-jährigen Jubiläums

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Husum,**

seit den Jubiläumsfeierlichkeiten der Bundesvereinigung Lebenshilfe zu ihrem 50. Geburtstag feiern auch viele örtliche Vereinigungen ihre Aufbauleistungen in den ersten fünf Jahrzehnten.

Lassen Sie sich zu Ihrem großen Jubiläum bitte sagen, dass ich unumwunden und voller Stolz auf die Geschichte der Lebenshilfe *Husum* und ihre Leistungen blicke.

Herauszuheben ist neben Ihrer inklusiven Kindertagesstätte sicherlich der unvergleichbare Einsatz der Lebenshilfe Husum bei der sozialraumorientierten Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche, wenn sie vorübergehend oder dauerhaft Hilfe zum selbst bestimmten Leben benötigen. Auch dies ist ein Beispiel dafür, wie viel Wissen Lebenshilfe an andere weitergeben kann.

Wie kam es zu dieser großartigen Entwicklung der Lebenshilfe in Deutschland?

Weil Eltern in den 50er Jahren den enormen Handlungsbedarf erkannten, scharten sie sich um den niederländischen Pädagogen Tom Mutters, um mit ihm für ein menschenwürdiges Leben ihrer behinderten Kinder zu kämpfen. Fachleute halfen ihnen dabei, gegenseitige Unterstützung, Hilfen und Einrichtungen zu schaffen.

Entscheidend aber waren seit den 60er Jahren bei Ihnen in *Husum* und in mehr als 500 weiteren Orten in Deutschland der Wille von Eltern zur *Selbsthilfe* und der Mut, mit engagierten Freunden und Förderern für ihre Anliegen einzutreten. Wichtig war ihnen das Ringen um gesellschaftliche *Anerkennung* von Menschen mit geistiger Behinderung und ihres konkreten Hilfebedarfs. Gleichzeitig war die junge Lebenshilfe um Partnerschaft mit der Politik bemüht, um die erforderlichen gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Auch die Medien für die Zielsetzungen der Lebenshilfe zu gewinnen, war für die Entwicklung eines realistischen und sympathischen Bildes von Menschen mit geistiger Behinderung dringend nötig, nachdem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine behindertenfeindliche Propaganda ein menschenverachtendes Bild in weiten Kreisen der Bevölkerung befördert hat.



Der Aufbau von Einrichtungen und Diensten ging Hand in Hand mit der Schaffung fachlicher, rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen. Das vielfältige und differenzierte Betreuungsangebot, das Menschen mit geistiger Behinderung unterschiedliche Lebensmöglichkeiten eröffnet, stellt allein schon eine Erfolgsgeschichte dar.

Ebenso wie sich in der Gesellschaft Bedürfnisse und Interessen der Menschen im Verlauf der letzten 50 Jahre verändert haben, so hat sich auch in der Lebenshilfe ein Wandel in ihren Zielen und in ihrer Programmatik vollzogen. Dieser Wandel hat sich auch in der Entwicklung der sogenannten UN-Behindertenrechtskonvention niedergeschlagen, die 2009 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde.

Im Kern geht es dabei um gesellschaftliche Inklusion, also um die Frage, wie ein Gemeinwesen beschaffen sein muss, damit Menschen mit Behinderung – unabhängig vom Grad ihres persönlichen Hilfebedarfs – selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dies stellt zweifellos für die gesamte Gesellschaft wie für die Lebenshilfe eine enorme Herausforderung dar.

Visionäres Denken und Realitätssinn sind für die Akteure in der Lebenshilfe nie ein Widerspruch gewesen. Deshalb vertraue ich darauf, dass auch in Zukunft die Verantwortlichen in allen Gliederungen der Lebenshilfe darauf bedacht sein werden, bedarfsgerechte Angebote, individuelle Rechtsansprüche und konzeptionelle Innovationen in der Balance zu halten. Dies unter der Maßgabe, dass gesellschaftliche Teilhabe auch von Menschen mit hohem Hilfebedarf, wo immer dies möglich ist, Wirklichkeit werden muss.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich!



Ulla Schmidt, MdB und Bundesministerin a.D.
Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Grußwort

Die Lebenshilfe Husum e. V. ist ein Vorbild für ein inklusives, das heißt selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Nicht zuletzt ist dies dem Engagement der vielen Eltern, die sich 1963 für ihre Kinder stark machten und so überhaupt erst die weiteren Entwicklungen ermöglichten, zu verdanken. Vor allem ist Frau Käte Reiners zu nennen, die sich mit hohem Engagement für die heilpädagogische Einrichtung, damals noch „Sonderkindergarten“ einsetzte und nach der die Inklusive Kindertagesstätte benannt ist. Die Lebenshilfe Husum sagt zu Recht von sich: Hier „... wird Inklusion gelebt, das heißt, alle Kinder – mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf – leben, lernen und lachen hier gemeinsam.“ Je selbstverständlicher dies wird, ohne dass Kinder und Angehörige mit und ohne Behinderung dabei neue Einschränkungen erleben, umso besser.

Hervorzuheben ist auch der mutige Schritt, in der Umsetzung der Sozialraumorientierung aktiv mitzuwirken und in Husum, Mitte und Süd des Kreises Nordfriesland vielfältige Hilfen für Kinder und Jugendliche „vor Ort“ anzubieten. Unter den Rahmenbedingungen von Sozialraumbudgets zu arbeiten, ist nicht selbstverständlich und ist sicher sowohl mit Vorteilen als auch mit Nachteilen verbunden. Wesentlich ist bei allen Schritten, dass es um die Lebensqualität von Kindern, Erwachsenen und ihren Familien geht und um ein gleichberechtigtes Miteinander. Auch Weiterentwicklungen dürfen nicht auf Kosten der Betroffenen geschehen. Sicher zeichnet die Lebenshilfe Husum die grundsätzliche Bereitschaft aus, sich innovativ weiter zu entwickeln. Hier wird mit anderen zusammen gearbeitet, man hilft sich und leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zu einer solidarischeren Gesellschaft.

Mit Respekt und Wertschätzung gegenüber dem hohen Engagement vieler Menschen wünscht der Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein allen Mitarbeitenden von Herzen weiterhin gutes Gelingen und allen Beteiligten auch zukünftig ein frohes und selbstverständliches Miteinander.



Susanne Stojan-Rayer
Vorsitzende
Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Sozialraumträger Eingliederungshilfe für junge Menschen

Was bedeutet Sozialraum?



Im Kreis Nordfriesland sorgen Institutionen und Einrichtungen dafür, dass Kinder und Jugendliche die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihnen die vollständige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewähren.

Hierbei ist der Kreis Nordfriesland in fünf Sozialräume aufgeteilt (siehe Karte), wobei das Ziel darin besteht, individuelle Förder- und unterstützende Maßnahmen im Sozialraum vor Ort durchzuführen.

In jedem dieser fünf Sozialräume befasst sich ein Regionalteam mit den Bedürfnissen der jungen Menschen. Das Regionalteam setzt sich aus Fachkräften des Kreises Nordfriesland und der freien Träger zusammen. Bei Bedarf werden weitere Fachkräfte beratend hinzugezogen.

Die Lebenshilfe Husum ist freier Träger der Sozialräume Mitte, Husum und Süd und entscheidet gemeinsam mit dem Kreis Nordfriesland als öffentlichen Träger über die Bewilligung und Finanzierung aller Maßnahmen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.

Die inklusiven und heilpädagogischen Angebote bedürfen einer Bewilligung durch das Regionalteam des zuständigen Sozialraumes.

Inklusive und heilpädagogische Angebote

Wir verstehen jedes Kind und jeden Jugendlichen als einzigartiges Individuum mit speziellen Stärken und Schwächen.

Unser wichtigstes Ziel liegt in der Förderung der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der jungen Menschen.

Die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien werden von professionellen Mitarbeitern begleitet und unterstützt.

Unsere Teams setzen sich aus Diplom-Sozialpädagogen, Diplom-Pädagogen, Diplom-Heilpädagogen, Heilpädagogen, Erziehern, Ergotherapeuten, Heilerziehungspflegerinnen und sozialpädagogischen Assistenten zusammen.

Viele unserer Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrungen und Zusatzqualifikationen in den Bereichen Sprache, Motorik, Wahrnehmung und Bewegung sowie systemisch lösungsorientierte Beratung.

Die Förderung erfolgt in Absprache mit den Eltern/Sorgeberechtigten und anderen beteiligten Institutionen und Einrichtungen, so dass eine optimale Begleitung und Förderung gewährleistet ist.

Beratung



In unseren Einrichtungen stehen Ihnen qualifizierte Ansprechpartner für Fragen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung.

Unsere Angebote richten sich an Eltern und Angehörige, Fachleute aus Kinder- und Jugendeinrichtungen, Therapeuten, Hebammen und Interessierte. Die Beratungsangebote orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Lebensräumen der Kinder/Jugendlichen und ihren Familien.

Beispiele für Beratungsgespräche:

- Fragen zu den Themen Schwerbehindertenausweis, Pflegestufe, Kindergeldleistungen und Verhinderungspflege
- Die Vermittlung unterstützender Einrichtungen, z. B. Selbsthilfegruppen
- Fragen zum Entwicklungsstand des Kindes
- Gespräche über Erziehungsfragen
- Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Diagnostische und therapeutische Hilfen
- Informationen über unsere Angebote für Kinder und Jugendliche

Wenn Sie Beratungsgespräche wünschen, wenden Sie sich gerne an uns.



Frühförderung mobil und ambulant

Weil die ersten Lebensjahre eine grundlegende Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes haben, kann eine frühe Förderung Entwicklungschancen nutzen. Eltern wenden sich an uns, wenn sie sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen. Die Empfehlung, sich an uns zu wenden, erhalten Eltern u. a. von Hebammen, Kinderärzten, Therapeuten, Spielkreisen, Kindertagesstätten, „Familie Leben“ und der Jugendhilfe.



Welche Kinder werden von uns betreut:

Wir betreuen Kinder im Alter von 0–6 Jahren, die in ihrer Entwicklung Auffälligkeiten zeigen durch:

- Eine Entwicklungsverzögerung
- Auffälliges Bewegungsverhalten
- Sprachauffälligkeiten
- Eine Beeinträchtigung in ihrer Sinneswahrnehmung oder in ihrer Wahrnehmungsverarbeitung
- Eine geistige und/oder körperliche Behinderung
- Risikofaktoren wie z. B. komplizierte Schwangerschaft und frühe Geburt





Wie arbeiten wir:

- Wir orientieren uns an den Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes. Dabei beziehen wir die Ressourcen der Familie und des Lebensumfeldes mit ein.
- Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der gezielten, regelmäßigen Förderung in der vertrauten häuslichen Umgebung und/oder in unseren Räumlichkeiten sowie in Kindertagesstätten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.
- Wir arbeiten mit Therapeuten, Kinderärzten, Kliniken, Beratungsstellen, der Jugendhilfe und weiteren Institutionen vernetzt zusammen.



Käte Reiners Kindergarten



Inklusive Kindertagesstätte mit Krippengruppe



Ein besonderer Kindergarten für alle!

- Umsetzung inklusiver Pädagogik
- ganztägige, qualifizierte Betreuung für alle Kinder von 0–6 Jahren
- Flexible Öffnungszeiten zwischen 7:00 und 17:00 Uhr in zwei Inklusionsgruppen, zwei heilpädagogischen Kleingruppen und einer Krippengruppe
- Mittagsverpflegung
- Kleine Gruppengrößen bei überdurchschnittlicher personeller Besetzung

Multiprofessionelles Team:

- Diplom-Heilpädagogen, Diplom-Pädagogen, Heilpädagogen, Erzieher, Heilerziehungspfleger, sozialpädagogische Assistenten, Jahrespraktikanten
- Unsere Mitarbeiter verfügen über besondere Qualifikationen und bilden sich stetig weiter
- Ein wertschätzendes Miteinander ist im Käthe Reiners Kindergarten Selbstverständlichkeit



Haus der Lebenshilfe

Inhalte

- Individuelle Eingewöhnungsphasen
- Tages- und Wochenabläufe, die Struktur geben und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind
- Individuelle Hilfepläne
- Projekte und gruppenübergreifende Angebote
- Angebote zur Sprachförderung sowie Bewegungsangebote (z. B. Psychomotorik)
- Schulvorbereitung
- Enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Kooperation mit anderen Einrichtungen, z. B. einem Husumer Altenheim, verschiedenen Schulen



Ziele

- Entfaltung individueller Stärken jedes Einzelnen
- Gemeinsames Leben und Lernen von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen
- Toleranz und Akzeptanz von Verschiedenheit
- Individuelle Teilhabe- und Lernbedingungen für alle Kinder





Krippengruppe

Die Krippengruppe wird von bis zu 10 Kindern unter drei Jahren besucht. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung leben mit- und lernen voneinander. Die Kinder werden in ihrem Selbstbildungsprozess unterstützt. Wir begleiten sie dabei, sich selbst und ihre Lebensumwelt zu entdecken und erkunden.



Inklusionsgruppen

In unseren zwei Gruppen werden jeweils bis zu 15 Kinder mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf betreut und in ihrer Entwicklung begleitet. Durch die reduzierte Gruppengröße können wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.



Heilpädagogische Kleingruppen

Für Kinder, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf in einem kleineren Rahmen benötigen, stehen zwei heilpädagogische Kleingruppen mit jeweils 7 Plätzen zur Verfügung. In diesen Kleingruppen ist eine noch engere Begleitung des Kindes möglich. Ein Wechsel in eine Inklusionsgruppe kann ein Ziel sein.



Projekte der Lebenshilfe





Psychomotorik

Was ist Psychomotorik?

Psychomotorik unterstützt das Kind in seiner gesamten Entwicklung: über Bewegung, sich spüren, miteinander sprechen und spielen.

Für wen ist Psychomotorik?

Für Kinder im Alter von 3–6 Jahren, die Unterstützung benötigen in ihrer:

- Bewegung
- Körperwahrnehmung
- Sprachentwicklung
- Kontaktaufnahme und gemeinsamen Spielen mit anderen Kindern

Wo und wie findet Psychomotorik statt?

Psychomotorik findet in einem Bewegungsraum bzw. in einer kleinen Turnhalle statt.

Es ist ein Angebot für maximal zehn Kinder, das einmal wöchentlich für eine Stunde stattfindet.

Die Gruppe wird von zwei Fachkräften betreut.

Beim Bringen und Holen der Kinder besteht für die Eltern die Möglichkeit, sich mit den Fachkräften auszutauschen.



Heilpädagogisches Reiten

Was ist heilpädagogisches Reiten?

Durch den Umgang mit dem Pferd unterstützt das heilpädagogische Reiten Kinder in ihrer gesamten Entwicklung.

Mit dem Pferd als Partner erleben die Kinder:

- Rücksichtnahme
- miteinander kommunizieren
- reagieren
- sich behaupten und Verantwortung übernehmen

Für wen ist heilpädagogisches Reiten?

Das heilpädagogische Reiten richtet sich an Kinder im Alter von 4–10 Jahren mit:

- Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Förderbedarf im motorischen Bereich
- Wahrnehmungsstörungen
- sowie für traumatisierte und verängstigte Kinder

Wie und wo findet heilpädagogisches Reiten statt?

Es ist ein Angebot, das einmal wöchentlich in einer Reithalle oder auf dem anliegenden Außengelände stattfindet. Die Gruppe wird von einer Erzieherin mit einer Zusatzqualifikation im Bereich „heilpädagogische Förderung mit dem Pferd“ geleitet und von einer Assistentin unterstützt.





Wicky

Was ist Wicky?

Wicky ist ein gemeinsames Projekt der Eingliederungs- und Jugendhilfe.

Eltern lernen im gemeinsamen Spiel, Signale und Bedürfnisse ihres Kindes wahrzunehmen, zu verstehen und angemessen in die Interaktion mit ihrem Kind zu gehen.

Für wen ist Wicky?

Für Familien mit ihren Kindern im Alter von 0–6 Jahren, die Unterstützung benötigen:

- In der Interaktion mit ihrem Kind
- Im Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen
- In der Gestaltung einer anregenden kindlichen Entwicklungsumgebung für ihr Kind

Wie und wo findet Wicky statt?

Wicky findet einmal wöchentlich für 1 ½ Stunden statt.

Es ist ein Angebot für fünf bis sechs Familien mit ihren Kindern. Die Gruppe wird von zwei Fachkräften begleitet.



Eltern-Kind-Gruppe

Was ist die Eltern-Kind-Gruppe?

Eltern von beeinträchtigten Kindern treffen sich mit den Kindern, um sich kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Für wen ist die Eltern-Kind-Gruppe?

Für Eltern von beeinträchtigten Kindern, die den Wunsch nach einem Austausch mit Eltern haben, die sich in der gleichen bzw. ähnlichen Situation befinden, um z. B. über Themen wie Pflegegeld, Behindertenausweis o. ä. zu sprechen.

Wo und wie trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe?

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe.

Es ist ein Angebot für fünf bis sechs Familien.

Die Gruppe wird von einer Heilpädagogin und ein bis zwei weiteren Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe begleitet.

Die Eltern haben Zeit und Raum sich auszutauschen, während das Fachpersonal sich mit den Kindern beschäftigt oder die Eltern über das Spielen in den Kontakt kommen.





Spielotheken

Was ist eine Spielothek?

In einer Spielothek haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, vielfältige Spiel- und Bewegungsmaterialien kennen zu lernen und gegen eine geringe Gebühr auszuleihen.

Für wen ist die Spielothek?

Während der Öffnungszeiten bieten wir Familien die Gelegenheit, miteinander ins Spiel zu kommen, Material auszuprobieren und die gewählten Materialien für zwei Wochen mit nach Hause zu nehmen. In einem Verleihpass wird notiert, was ausgeliehen wurde. Es besteht auch die Möglichkeit, Fachpersonal zu dem Thema Spielentwicklung zu befragen und geeignete Materialien zur Förderung der Entwicklung ihres Kindes zu nutzen.

Was ist das Ziel des Angebotes?

Wir möchten durch dieses Angebot den spielerischen, freudvollen Kontakt von Eltern mit ihren Kindern anregen. Das Spielen ist die Grundlage für eine erlebnisreiche und gesunde Kindheit. Im Spiel werden Erfahrungen gesammelt, Erlebtes verarbeitet, Kontakte geknüpft und die Lust am selbstständigen Handeln und Lernen geweckt.



Hilfen zur angemessenen Schulbildung

Wer erhält eine Hilfe zur angemessenen Schulbildung?

Schüler im Alter von 6–18 Jahren mit Beeinträchtigungen, die einen besonderen Assistenzbedarf im Schulalltag benötigen.

Wie arbeitet die Schulassistenz?

Nachdem ein Assistenzbedarf bei einem Kind/Jugendlichen festgestellt worden ist, wird nach folgenden Schritten vorgegangen:

- Was benötigt das Kind, um aktiv und möglichst selbstständig am Unterrichts- und Schulgeschehen teilzunehmen?
- Was kann die zuständige Schule leisten?
- Und was sind dann die Aufgaben der Schulassistenz?

An diesem Prozess sind die zuständige Schule, die Eltern und die Förderlehrer beteiligt.

Aufgaben der Schulassistenz können unterstützende Tätigkeiten sein, wie zum Beispiel:

- Hilfe bei lebenspraktischen Tätigkeiten, z. B. beim An- und Umziehen
- Unterstützung bei der Verwendung von Arbeitsmaterialien
- Begleitung bei Schulfahrten, Klassenausflügen und Unterrichtsgängen

Dieses sind nur einige Beispiele, die je nach Besonderheit des Einzelfalles beliebig ergänzt und angepasst werden können.





Hortgruppe Rungholtschule

Die Hortgruppe Rungholtschule ist eine Einrichtung für Schülerinnen und Schüler im Alter von 6–18 Jahren der Rungholtschule Husum (Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung).

Als Kooperationspartner des Kreises Nordfriesland gestalten wir in enger Zusammenarbeit mit der Schule Freizeitangebote am Nachmittag.

Durch diese Kombination steht den Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf eine Ganztageseinrichtung zur Verfügung.

Aufgaben und Ziele

Unser wichtigstes Ziel liegt in der Freizeitgestaltung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Darüber hinaus liegt unser Augenmerk auf dem Ausbau und der Erweiterung der Persönlichkeit, der Selbständigkeit, der Kontaktfreudigkeit, des Sozialverhaltens und der Gruppenfähigkeit. Mit Gesprächs- und Beratungsangeboten nehmen wir uns auch der Eltern an und möchten sie in ihrer Lebenssituation unterstützen.

Betreuungszeiten und Angebote

Während der Schulzeit sind die Hortgruppen an Schultagen in den Räumlichkeiten der Rungholtschule montags bis donnerstags von 14–17 Uhr geöffnet. Zu den Angeboten gehören je nach Altersstufe:

- Bewegung
- Entspannung (Snoezelen)
- Kunst und Handwerk (Malen, Gestalten, Basteln, Werken)
- Musik und Gesang
- Theater- und Rollenspiele
- Sand-Wasser-Raum
- Gesellschaftsspiele
- Ausflüge in die Natur/Stadt
- Realitätstraining (Einkaufen, Kochen, Verkehrserziehung)
- Prävention







Familienentlastender Dienst (FeD)

Der Familienentlastende Dienst trägt zur Entlastung von Familien mit behinderten Angehörigen bei, begleitet und unterstützt sie. Er schafft „Freiräume“ zur Erholung der pflegenden und betreuenden Angehörigen. In einem ersten Beratungsgespräch zu Hause oder in unserer Einrichtung wird festgestellt, in welchem Umfang eine optimale Entlastung für die Familie erfolgen kann.

Unser Team besteht aus ehren- und hauptamtlichen Betreuungs- und Fachkräften.

Für wen steht der FeD zur Verfügung?

Für Angehörige von Personen, die einen Anspruch auf niedrigschwellige Betreuungsleistungen nach dem SGB XI, §§ 39 (Verhinderungspflege) und 45 a/b (zusätzliche Betreuungsleistungen) haben.

Wo erfahre ich meinen Rechtsanspruch?

Bei der Pflegekasse.

Wie erhalte ich die Entlastung?

Nach Klärung des Rechtsanspruches erfolgt die Erstberatung durch die Lebenshilfe zur Feststellung des Bedarfes.

Die Lebenshilfe und betroffene Familien suchen gemeinsam nach einer geeigneten Betreuungskraft.

Wie erfolgt die Bezahlung?

Die Lebenshilfe rechnet die in Anspruch genommene Leistung direkt mit der Pflegekasse ab.



Freizeit, Sport und Kultur





Tanzgruppen

Seit 1985 wird bei der Lebenshilfe Husum das Tanzbein geschwungen. Tanzbegeisterte treffen sich in den Räumen der Husumer Werkstätten zum Tanzen. In drei Gruppen wird donnerstags bei guter Stimmung freudig getanzt und alle sind mit Begeisterung dabei.

Nur zur Freude am Tanz, aber auch für öffentliche Auftritte wird geprobt.



Künstlergruppe

Die „Künstlergruppe Dieselstraße“ trifft sich alle vierzehn Tage zum gemeinsamen Malen in den Räumen der Friedenskirche Husum.

Bis zu vierzehn Kunstbegeisterte lassen ihren künstlerischen Fähigkeiten freien Lauf. In großer Freiheit und mit viel kreativer Kraft entstehen Zeichnungen und Malereien in verschiedenen Techniken, zum Beispiel Blei- und Farbstiftzeichnungen, Wachskreidenmalereien, Acrylbilder.

Die Arbeiten werden gerne öffentlich präsentiert, in den Jahren 2003 und 2010 hat es im Rathaus der Stadt Husum Ausstellungen gegeben.



Nacht des Deutschen Schlagers

Ein besonderes Ereignis ist die jährliche Fahrt zur Nacht des Deutschen Schlagers in Bad Segeberg.

Wir starten bei jeder Witterung gut gerüstet mit mehreren Bussen in Husum, um gemeinsam die Schlagermusik am Kalkberg zu genießen. Für bis zu 200 Fans aus Nordfriesland ist diese Veranstaltung ein unvergessliches Erlebnis.

Diskotheek

Für gute Stimmung sorgt der DJ und das Team in der Diskothek Nachtschicht. Viermal im Jahr wird hier am Sonnabendnachmittag das Tanzbein geschwungen.

In der Nachtschicht treffen sich bei guter Musik Menschen aus dem gesamten Kreis Nordfriesland.





Lotto



Viele bunte Preise und jede Menge Spaß erwartet Lotto-Begeisterte zweimal jährlich bei der Lebenshilfe Husum.

Diese Veranstaltung hat nicht nur Tradition, jede Veranstaltung lockt bis zu 200 Besucher an. Im Kirchspielkrug in Mildstedt wird an einem Sonntagnachmittag gespielt, gelacht, gewonnen und in der Kaffeepause „geschnackt“.





Lebenshilfe Husum

Hauptgeschäftsstelle

**Käte Reiners Kindergarten
Familientlastender Dienst**

Schobüller Straße 42

25813 Husum

Telefon: 04841 63538

Telefax: 04841 63547

E-Mail: lebenshilfe-husumgmbh@t-online.de

Internet: www.lebenshilfe-husum.de

Weitere Geschäftsstellen:

Frühförderung, Beratung und integrative Schulassistenz

Sozialraum Husum

Kreuzer Straße 29

25813 Husum

Telefon: 04841 7758827

Telefax: 04841 7796433

Sozialraum Mitte

Hohle Gasse 6

25821 Bredstedt

Telefon: 04671 9422710

Telefax: 04671 9422711

Sozialraum Süd

Rademacher Straße 14

25832 Tönning

Telefon: 04861 6189660

Telefax: 04861 6189662